

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 37 (1961-1962)
Heft: 1

Artikel: Wenn aus der Schwiegermutter eine Grossmutter wird
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073873>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn aus der Schwiegermutter eine Grossmutter wird

von * *
*

Der Vorgang ist in allen Familien fast ausnahmslos der gleiche: die «Schwiegermutter» bildet ein Problem, – ein manchmal unlösbares und schmerzliches Problem –, bis Kinder da sind. Dann verschwindet die Schwiegermutter und an ihre Stelle tritt – die Grossmutter.

Damit ist das Leben keineswegs problemlos geworden, aber anders. Und vieles, das schmerzte, weil es das eigene Fleisch traf, tut nun weniger weh, weil nun gleichsam um die Ecke gezielt wird. Was die Schwiegermutter an der Tochter auszusetzen hatte, das setzt die Grossmutter nun an den Enkeln aus, aus dem einfachen Grund, weil diese ihre Enkel ihr Gemüt derart mit Beschlag belegen, daß sie die Mutter – ihre Schwiegertochter – hinter ihnen gar nicht zu erkennen vermag. Sie rügt die schmutzigen Nägel der Enkel und meint die mangelnde Pflege, aber sie rügt in sanftem Ton, weil es ihre geliebten Nachkommen betrifft.

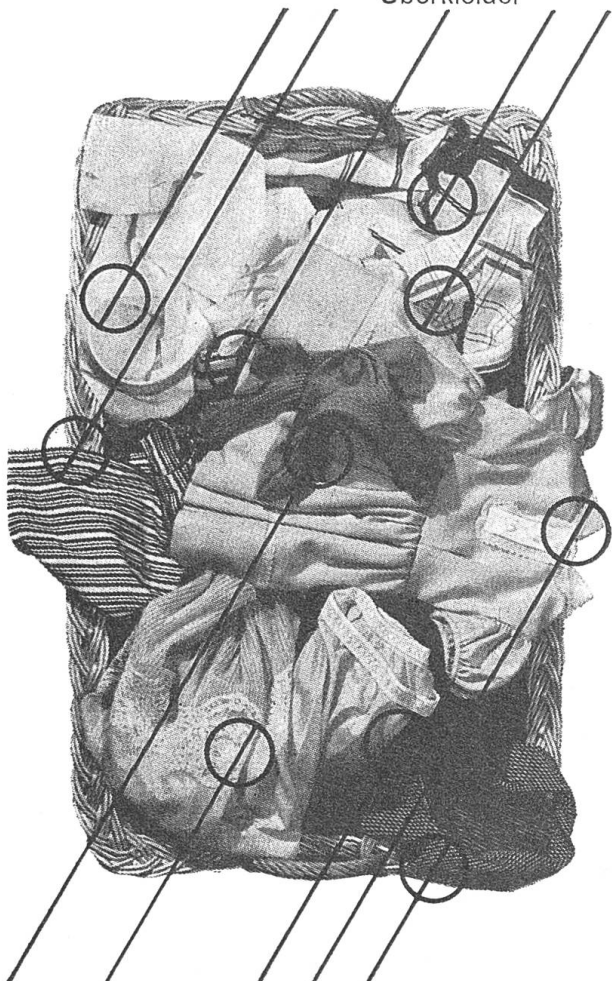
Alle Vorwürfe und alles Mißbehagen muß in diesem Augenblick, wo Kinder da sind, geschwunden sein, denn es ist jedem Beteiligten klar, daß Kinder und Großeltern ein besonderes Glied in der ganzen Verwandtschaftskette bilden. Sie sind gleichsam eine Insel, um die der Strom des übrigen Familienlebens flutet, und die Gezeiten und die Klimabedingungen sind auf dieser Insel so von allem Üblichen verschieden, daß einem nichts anderes übrig bleibt, als die Ausnahme zu respektieren.

Kinder, die keine Großeltern haben, sind arm dran, denn sie haben nie den Ausnahmezustand, das Aufhören jeglicher gültigen Alltagsbedingungen kennen lernen dürfen. Wenn Großvater kommt, bringt er Bananen, Schokolade und anderes mit, und es versteht sich, daß man vor dem Ins-Bett-gehen davon versuchen darf (was es sonst nie gibt), und erst noch nachher in der Aufregung vergißt, die Zähne zu putzen. Bananen gibt es für die Zwölfjährigen (die sonst dem Nesthäkchen gierig in den Rachen sehen), und der Säugling bekommt statt dessen ein Zeltli...

Daß heißt nun keinesfalls, daß Großeltern kritiklos von ihren Enkeln begeistert sind. Es ist gar nicht so, daß nun schrankenlose Verwöhnung und grenzlose Liebe einsetzen würde. Es ist viel eher so, daß Großeltern für ihre Enkel in unendlich gesteigerterem Maß da sind (seelisch und geistig da sind), als sie für ihre Kinder je da waren. Das ergibt sich schon rein zeitlich, da die Großeltern nicht mehr im selben Grad durch ihre Arbeit abgelenkt werden wie die Eltern. Und es ergibt sich auch seelisch aus einer gewissen Losgelöstheit vom Alltag, die das Interesse freimacht für die Nachkommen, – für das, was die Familie weiterführt. Deshalb nimmt kein Vater derart intensiv Anteil an Schulheften und Zeugnissen, wie es der Großvater tut. Keine Mutter spielt so hingebungsvoll Lotto mit den Kleinsten und Damenbrett mit den Größeren, wie es eine Grossmutter tut. Und kein mütterliches Heft hält die Stadien des Heranwachsens so exakt fest, wie es das großmütterliche Gemüt tut.

Daß heißt aber auch, daß dreckige Hände, schwarze Füße, wüste Worte und schlechte Manieren etwas nachhaltiger registriert werden. Großeltern sind keinesfalls blind! Sie lieben ihre Enkel mehr als alles auf der Welt, aber sie sind durchaus der Ansicht, daß diese ihnen auch Grund zu dieser großen Liebe geben sollten. Sie haben nicht nur eine gesteigerte Zuneigung, sondern sie tragen in sich auch eine gesteigerte Vorstellung des Kindes, – ein Idealkind sozusagen. Sie sind überzeugt, daß sie lauter Idealkinder zu Enkeln haben, und sie sind durchaus bereit, darin nachzuhelfen, wenn es nötig sein sollte. Deshalb sind unsere Kinder nie so sauber, wie wenn die Grossmütter da sind, denn diese nehmen die hygienischen Verhaltensmaßregeln ernst und den Waschlappen energisch in die Hand, – nicht immer zum reinen Entzücken der Sprößlinge. Deshalb kön-

Tischwäsche **Wolle**
Nylon Buntwäsche
 Feinwäsche
 Kunstfasern **Hemden**
Berufskleider Bettwäsche
 Überkleider



Elida



Elida-Waschautomaten lösen jedes Waschproblem!

Alles wird strahlend sauber – schonend und sauber gewaschen wird das empfindlichste und auch das schmutzigste Wäschestück.

1 Jahr Garantie / zuverlässiger Service
 Schweizer Fabrikat / Auszeichnung SIH
 In guten Fachgeschäften erhältlich



Senden Sie mir Prospekte für

- 3 kg Einbau- oder Etagenautomat mit Zentrifuge
- 4 kg Vollautomat
- 5 kg Vollautomaten
- 5 kg Vollautomat mit Gasheizung

Modelle ab Fr. 1890.- (Gewünschtes bitte ankreuzen)

Name _____

Adresse _____

Primus Elida AG, Binningen/Basel



nen sie auch über Verstöße der Kinder viel trauriger sein als wir Eltern. Ich habe während meiner ganzen Kindheit meinen Vater nie so erbost gesehen wie letzthin, als sein erstgeborener Enkel sich mit offenkundiger Frechheit ums Abtrocknen drückte, und – ertappt – erst noch zurückmaulte.

Es ist für die Kinder außerordentlich schön, daß es – was bei der heutigen Langlebigkeit wieder mehr üblich ist – vier Großeltern gibt. Denn auf diese Weise kommen alle Arten der Kinder zu ihrem Recht. Die eine Großmutter schwärmt für Kindergartenkinder, und bei ihr wird nachgeholt, was die eigene Mutter so sträflich versäumte: Lieder gesungen, Sprüchli gelernt, Spiele gemacht und Flechtblättchen geflochten. Die andere Großmutter liebt das Schulbubenalter. Sie spielt Halma und lernt sogar jassen, sie hilft Rechnungen lösen und greift in Bubenhändel ein. Der eine Großvater holt seine Ski wieder hervor und baut Wasserräder, der andere schickt Marken von Übersee und erzählt von seinen Abenteuern zu Wasser und zu Land. Jedes Kind findet Gehör, jedes erlebt die spezielle Förderung. Die gewohnte Hierarchie der Familie ist gesprengt, die manchmal etwas unterdrückten Glieder leben auf, wenn der *ihnen* zusagende Großelternanteil kommt. Die ganze Schar aber steht derart im Mittelpunkt, daß Großelternbesuche fast immer zeitlich begrenzt sein sollten, da man sich daran wie an Türkenhonig überessen kann.

Eine englische Statistik hat vor einigen Jahren nachgewiesen, daß die Großfamilie, der man seit Zerfall der Sippenwirtschaft (im Bauernbetrieb) nachtrauert, in Wirklichkeit gar nicht völlig zerfallen sei. Untersuchungen in großen Gebieten von London, im untern Mittelstand, haben ergeben, daß die Großeltern zumeist von den Jungen, oder wenigstens von einem Zweig ihrer Nachkommen, nicht weit entfernt leben. Meist wohnen sie im gleichen Wohnquartier, oft nur eine Straße oder einen Häuserblock entfernt. So daß für Hilfeleistungen, für regen Kontakt die Möglichkeit da ist. Die Statistik wertete dies völlig positiv, was es denn auch im Hinblick auf den Lebensabend der Großeltern, auf ihre wertvolle Wirkung auf die Enkel und den Austausch der verschiedenen Erfahrungen, sicher ist. Man darf jedoch nicht vergessen, daß derart enger Kontakt (der auch bei uns häufig ist), gewisse Schwierigkeiten birgt. Die betont starken Persönlichkeiten, die

die Großeltern darstellen, machen sich in der Familie nicht immer auf einfache Art bemerkbar, die Kinder wissen schnell, daß man häuslichem Tadel durch einen Besuch beim Großvater ausweichen kann, wo man – weil die Tatsachen unbekannt oder kindlich entstellt sind – sogar getröstet und mit einem Griff in Großmutter's Süßigkeitsvorrat gelobt wird.

Bekömmlichere und harmonischere Beziehungen haben sich bei uns eingesellt, seit wir zwei Stunden entfernt wohnen. Bei solcher

Entfernung ist es schön, wenn genügend Platz vorhanden ist, daß sich die Großeltern für einen längern Wochenendbesuch niederlassen können. Zur Freude am Besuch gesellt sich der Eifer, die neue Welt den Großeltern zu zeigen. Sie werden in die Schule und in den Kindergarten mitgenommen. Sie unternehmen Bergtouren, wobei die Eltern gern daheim bleiben können. «Mit Großvater ist es eben viel angenehmer zu wandern; man rastet jede halbe Stunde und jedesmal kehrt man ein». (Es ist

1



The illustration shows a large tulip flower in full bloom on the left, with its bulb and roots visible. To the right, a young girl with dark hair and a bow is watering the plant with a watering can. The background is dark with stylized grass blades. In the bottom right corner, the word 'JETZT' is written in large, bold, white letters, followed by the text 'holländische Blumen-zwiebeln pflanzen' in a smaller font.

Begrüßen Sie den Frühling mit Blumen!
Welche Freude und Augenweide ist es doch, wenn der Garten schon im zarten Frühling in voller Blüte steht. Und das ohne grosse Mühe und Pflege. Es ist ja **so einfach**: Verlangen Sie beim Gärtner oder im Fachgeschäft holländische Qualitäts-zwiebeln. Befolgen Sie die Pflanzanleitung, die in der reichhaltigen, vielfarbigen Gratisbroschüre enthalten ist, und Ihr prächtig blühender Frühlinggarten wird Ihr Stolz und Ihre Freude sein. Für die Gratisbroschüre wenden Sie sich an das Fachgeschäft oder an Postfach 1535, Abt 381 Lausanne 1.

JETZT
holländische Blumen-zwiebeln pflanzen



Ob im Geschäft, im Büro oder im Haushalt, überall ist die Haut zerstörenden Umwelt-Einflüssen ausgesetzt und benötigt daher sorgfältige Pflege. Das übliche Waschen beseitigt zwar den Schmutz, nimmt aber der Haut den schützenden Fettfilm.

Everon Toilette-Milch ist eine Spezial-Emulsion. Sie zieht schnell und tief in die Haut ein und lässt alle Wirkstoffe zur vollen Entfaltung kommen. Sie fördert die Durchblutung und zieht grosse Poren zusammen. Dabei trocknet sie die Haut niemals aus, sondern verleiht ihr eine schützende Schicht. Der aufweckende Zitronenduft hinterlässt ein nachhaltiges Gefühl der Frische.

200 cc Fr. 4.85

500 cc Fr. 11.30

Verlangen Sie die kostenlose Zustellung der Weleda-Nachrichten!

WELEDA
ARLESHEIM

selbstverständlich, daß besagter Großvater, als er noch Vater war, den ganzen Tag durch stetig marschierte und nie den Fuß in ein Gasthaus gesetzt hat...) Auch Weihnachtsfeste und Sylvesterfeiern erhalten durch großelterlichen Besuch besondere Festlichkeit. Es versteht sich, daß man dabei Rücksicht auf großelterliche Vorlieben nimmt, – daß man an Geburtstagen Verse aufsagt, weil Großmutter dies liebt, daß man für den einen Großvater fleischlos kocht und für den andern Brot und Most auf den Mittagstisch stellt, was sonst verpönt ist.

Eine weitere gute Lösung ist, den Großeltern die Kinder zu überlassen, während man selber fortgeht. Natürlich muß man dabei bedacht sein, daß genügend Hilfskräfte vorhanden sind, so daß Großmutter sich nicht abrackern muß. Auch achten wir immer darauf, daß jegliche sonstige Arbeiten, außer Kochen und Kinderhüten, für diese Zeit ausgeschaltet sind. Nie aber können wir ein paar Skitage so genießen, wie wenn die Großmutter daheim das Szepter führt; wir können sicher sein, daß beim Heimkommen alle ein halbes Pfund schwerer sind. Und die Hausfrau nimmt sogar in Kauf, daß unterdessen neue Sitten eingeführt worden sind – Habermus zum Morgenessen und tägliches Bad –, welche es dann natürlich zu respektieren und weiterzuführen gilt.

Am konfliktlosesten sind gemeinsame Ferien im Hotel. Jegliche Mängel in Menu und Unterkunft fallen zu lasten des Hoteliers, so daß sich auf jeden Fall zwischen Mutter und Großmutter keine Trübung aus haushaltlichen Sphären einschleichen kann. Die Kinder benehmen sich wenn nicht gut, so doch wenigstens besser als daheim, wie sie immer tun, wenn sie an fremden Orten sind. Und für die Großeltern hat es einen eigenen Reiz, das Erlebnis der Fremde, das sie einst schon ihren eigenen Kindern gegeben haben, nun auch an die dritte Generation weiterzugeben. Das bringt es meist mit sich, daß sich die Großeltern noch mehr als sonst um die Kinder annehmen, so daß die Eltern daneben essen, baden, sonnenbaden, lesen, dösen und reisen können.

Im Laufe von vielen erlebnisreichen Jahren sind wir zur Erkenntnis grundlegender Unterschiede zwischen der Generation der Eltern und jener der Großeltern gekommen. Nachdem wir diese begriffen und akzeptiert haben, sind unsere Beziehungen nahezu wolkenlos geworden.

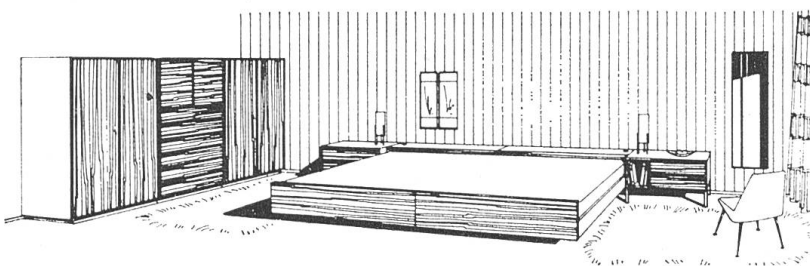
In bezug auf Kindererziehung sind Großeltern – sie mögen an sich noch so fortschrittlich sein – unbedingt strenger und konsequenter. Häßliche Wörter und Tobsuchtsanfälle werden nicht auf die leichte Schulter genommen, wo hingegen moderne Mütter achselzuckend denken: «Soll er sich austoben, besser, als wenn er es verdrängt». Daß die Teller leer gegessen werden sollen, steht außer Frage, und ebenso das Mithalten bei unbeliebten Speisen. Die Gesundheit wird über alles gesetzt, und einem ungestörten Tagesablauf zulieb wird Kinderstunde und Fernsehen rücksichtslos vom Programm gestrichen, was die merkwürdigerweise weichere Mutter nie über sich bringt. Verpönt wie nichts sonst sind Kumulierungen von Genüssen, zu viel Eindrücke auf einmal, weite Reisen und Aufregungen für die Kinder, – alles sehr löbliche Grundsätze, die aber eben nur jemand, der schon ganz von der Nichtigkeit irdischer Genüsse überzeugt ist, vertreten kann. Eltern sind meist noch nicht so weit...

Ein zweiter wunder Punkt ist der Verschleiß im heutigen Haushalt. Großmutter ist nie so betrübt wie dann, wenn sie feststellen muß, daß die Schachtel des Tierquartetts, das sie zu Weihnachten schenkte, bereits geplatzt ist, die Ente schon ein Bein nachzieht, und die Puppe ohne Perücke zärtlich herumgetragen wird. Dann erzählt sie jeweils, wie die Spiele ihrer Kindheit sämtliche sieben Schwestern ausgehalten hätten. Und auch die Großeltern der andern Seite, die gegen die Sprößlinge der Tochter (wie es allgemein ist) nachsichtiger sind, stellen trübselig fest, daß die Mutter der Kinder ihren Bilderbüchern besser Sorge getragen habe. Leider beschränkt sich der moderne

Verschleiß nicht nur auf Spielsachen, sondern zieht sich hinein in Resten der Mahlzeiten und die durchgeschabten Hosen der Buben. Die moderne Mutter muß dann zugeben, daß auch sie eben vom amerikanischen Geist angesteckt sei, der alte Hosen fortwirft, aus dem Gebein des Poulets keine Suppe kocht und sich geradezu lächerlich vorkäme, wollte man ihr zumuten, fadenscheinige Unterleibchen noch zu wifeln. Die Großeltern versuchen das zu verstehen, aber man sieht, daß es ihnen in der Seele weh tut. Und haben sie nicht recht? Auch wenn die heutige «Zeit» an sich mehr «wert» ist als die frühere – viel zu kostbar auf jeden Fall, um sie mit Wifeln auszufüllen, und Unterleibchen so gut wie nichts kosten im Vergleich mit den früheren Leinwandhemden, so ist doch unsere heutige Haltung ein ganz grober erzieherischer Mißgriff.

Weil wir schon bei der Kleidung sind, darf nicht verschwiegen werden, daß – drittens – auch sie Anlaß zu Mißverständnissen sein kann. Großväter sind in der Regel bekümmert ob der Mangelhaftigkeit der kindlichen Bekleidung, und weil moderne Mütter hierin ein taubes Ohr besitzen, schleichen sie sich in der Nacht an die Betten und versehen die Kinder mit Halstuch und Pullover; auch lange Unterhosen kann man ihnen nur mit Mühe ausreden. Weniger humorvoll nehmen es die Mütter, wenn man ihre Kinderbekleidung in einem Atemzug zu teuer und doch viel zu einfach nennt. «Dafür, was du aus gibst, sind deine Kinder schrecklich unansehnlich angezogen.» Und zur Betonung dieses Umstandes liefern Großtanten und befreundete Seelen rosa Pullover mit hellgrünen Streifen und hellblaue

Für hohe Ansprüche geschaffen . . .



ist unser neues Schlafzimmer Modell Atlanta. Schönste Nussbaumhölzer, die tadellose Verarbeitung und die bestechende gute Form machen es zum idealen Schlafzimmer für das moderne Heim. Atlanta ist im Baukastensystem beliebig kombinierbar und kostet in Zusammenstellung Standard **Fr. 1985.-**

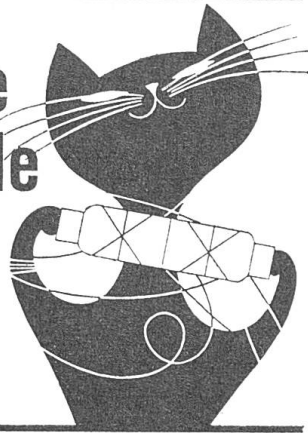
müller

möbel müller im claridenhof zürich 2
dreikönigstrasse 21 telefon 051/27 58 50

Zwicky †

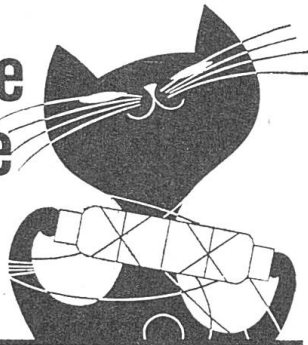
die gute Nähseide

1000 Farben



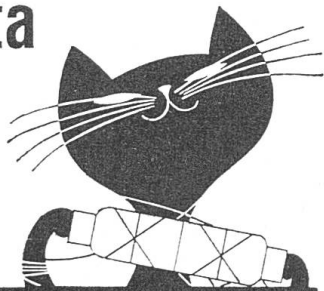
la soie à coudre préférée

1000 couleurs



la seta preferita

1000 colori



ZWICKY & CO WALLISELLEN/ZH

Abnehmen: Doppelwirkung durch Amaigritol

Die leicht einzunehmenden **Amaigritol-Drageés** verursachen keine Beschwerden und keine unangenehmen Begleiterscheinungen.
Kur Fr. 16.50, OPG. 6.25
in Apotheken und Drogerien

Aeusserliche Behandlung: **Schlankheits-Crème Amaigritol** wirksam und sauber in der Anwendung, reizt die Haut nicht und hat ein diskretes Parfum.
Fr. 6.55, Fr. 11.40
Gratismuster verlangen.

Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1

Kleidchen mit Spitzen. Am allerwenigsten humorvoll aber sieht es Großmutter selber an, wenn sie selbige Kleidchen in der Waschmaschine entdeckt oder konstatieren muß, daß die rosa Pullover obstinat ohne weißes Krägli getragen werden.

Und schließlich wenden wir uns vom Äußern des Kindes zu dessen Innern und stellen fest, daß wir auch hier nochmals verschiedener Meinung sind. Moderne Kinder sind laut, einverstanden, sie sind zerfahren, wild, ohne Rast und Ruh und haben nichts anderes im Kopf, als jede Minute ihrer Freizeit in wilden Bandenspielen anzulegen, von denen sie dann hochrot, aufgereggt und aufgelöst abends heimkehren. Eltern und Großeltern sind solche Zustände ein Greuel, – mit dem Unterschied, daß die Eltern sich seufzend ins scheinbar unvermeidliche Taugenichts-dasein der heutigen Jungen fügen, wohingegen die ältere Generation unverdrossen und erfolgsicher mit Therapieplänen auffährt. «Man muß sie beschäftigen», sagen sie, – und also widmen sie sich noch hingebungsvoller denn bisher den Jungen. Solange die Großeltern da sind, geht es denn auch vorbildlich. Die durch non-stop Spiele, Bastelarbeiten, Lieder und Wanderungen in Atem gehaltenen Buben sind in dieser Zeit von den Jagdgründen ihrer Kollegen spurlos verschwunden; auch im Haus drinnen herrscht Stille, und Mutter und Hilfe können ungestört ihrem Braten, ihrem Kuchen und dem Flickstrumpf obliegen. Das Nachspiel erfolgt eine halbe Stunde nach Abfahrt der Großeltern: die wilde Jagd beginnt von neuem. Und diesmal kehrt man abends nicht nur verschmutzt und aufgelöst, sondern noch mit einem zusätzlichen Loch im Kopf heim – man hat nachholen müssen.

Der Unterschied von Eltern und Großeltern liegt ganz einfach in der Lebenshaltung. Es ist verblüffend festzustellen, daß die ältere Generation von positiver Überzeugung nur so strahlt, während die jüngere eher resigniert und hoffnungslos wirkt. Die Alten sind vom Guten im Kind felsenfest überzeugt. Die Jungen denken zweifelnd: sie sind auch nicht besser als wir. Damit wissen sie aber, daß sie darin von den Ältern an Großmütigkeit und Warmherzigkeit geschlagen werden. Und das ist der Grund, weshalb sie – trotz aller Gegensätzlichkeit – durchaus bereit sind, den Großeltern den ersten Platz bei den Kindern einzuräumen, sobald sie – zum Besuch gerüstet – unter der Haustür stehen.

Ohne Magenbeschwerden

auch bei wechselnder Kost!

Mühsame und schmerzhaftige Verdauung mit Aufstoßen, Krämpfen, Magendruck, Blähungen oder Übelkeit sind meistens die Folge einer Sekretionsstörung der Magendrüsen und der dadurch verursachten Entzündung der Magenschleimhäute. Diese gilt es also zu beheben. Vertrauen auch Sie auf den «Zellerbalsam», diesen seit bald 100 Jahren bewährten Helfer der Verdauungsorgane.

Die im «Zellerbalsam» enthaltenen Wirkstoffe aus balsamischen und medizinischen Heilpflanzen beruhigen die entzündeten Schleimhäute und normalisieren die Tätigkeit der Verdauungsdrüsen. Der «Zellerbalsam» ist ein wirklich erprobtes Heilmittel für den schmerzenden und entzündeten Magen. Ein paar Tropfen, und Sie verdauen wieder mühelos, als ob nichts gewesen wäre.



Vorbei sind die schmerzhaften Verdauungen: Dank dem «Zellerbalsam» arbeitet Ihr Magen wieder normal, ohne Schmerzen. Der Appetit kehrt wieder zurück und mit ihm die Tischfreuden und das Wohlbefinden. Lassen Sie sich durch einen Versuch überzeugen!

Verdauung gut – alles gut!

Ein Qualitätsprodukt von

**Max Zeller Söhne AG,
Romanshorn**

Hersteller von Heilmitteln aus Pflanzen
seit 1864

Flaschen à
Fr. 1.15, 2.25, 4.40 und 8.20

In Apotheken
und Drogerien



Zellerbalsam



Nicht vergessen!

Das
Stärkungs-Getränk
mit dem herrlichen
Schokolade-Aroma



Löst sich
express

vom **Suchard** drum so guet

